Jahresbericht der
Bildungsregion Südniedersachsen e.V.
10/2018 – 09/2019

BILDUNGS REGION
SÜDNIEDERSACHSEN e.V.

Lange-Geismar-Str. 73 · 37073 Göttingen
Tel.: 0551/5 47 28 10 · Fax: 0551/5 47 28 20
info@bildungsregion-suedniedersachsen.de
www.bildungsregion-suedniedersachsen.de

Inhalt

I. Bildungsmonitoring 3
A. Bildungsmonitoring / 2. Bildungsbericht Region Südniedersachsen 3
B. Mitarbeit im Netzwerk "Datenbasiertes Kommunales Bildungsmanagement" (DKBM) der Transferagentur Niedersachsen 4
II. Handlungsfeld Kita & Schule 5
A. Haus der kleinen Forscher 5
B. QEGS „Qualitätsentwicklung Ganztagsschule" – Modellprojekt für Grundschulen 6
C. Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) 7
III. Handlungsfeld Schule & Beruf / Hochschule 8
A. SchulBetrieb – Schule und Betriebe als Partner 8
B. Wegweiser: Bildungswege… Schule und dann? 9
C. Einheitliche Kriterien zur Ausbildungsreife 10
D. Fachgruppe Qualitätsentwicklung in der Berufsorientierung (BO) in der SEK I 11
E. Status-Quo-Analyse der Umsetzung von Standards in der Berufsorientierung 12
F. Leitstelle "Region des Lernens Osterode am Harz" (RdL) 13
G. Prozessbegleitung Jugendberufsagenturen (JBA) Göttingen und Northeim 14
H. Mitarbeit im „Regionalen Berufswahlnetzwerk Sek II" (Bewanetz) 15
IV. Querschnittsthemen 16
A. Schulabsentismus – Einheitliche Maßnahmen und Standards innerhalb von Schulen und der Region Südniedersachsen 16
B. Digitale Kompetenzen in der Berufsausbildung 17
V. Vereinsarbeit 18
A. Vorstandsarbeit 18
B. Gremien 18
C. Fachbeirat Kita & Schule und Fachbeirat Schule & Beruf 19
D. Bildungskonferenz 2018 20
E. Mitgliederbefragung 2019 21

©Bildungsregion Südniedersachsen e.V.

I. Bildungsmonitoring

A. Bildungsmonitoring / 2. Bildungsbericht Region Südniedersachsen

Ziele

In Analogie zur Zielstellung des 1. Bildungsberichts dient der 2. Bildungsbericht dazu, eingeleitete Maßnahmen und Angebote hinsichtlich ihrer Wirkung auf spezifische Kennzahlen zu betrachten. Des Weiteren gilt es, den vorhandenen Kennzahlenkatalog hinsichtlich der Entwicklung einzelner Indikatoren zu beleuchten und die identifizierten Handlungsschwerpunkte des 1. Bildungsberichts in den Fokus zu nehmen.

Nutzen

- Übersicht und Transparenz über Stärken und Schwächen der Region im Bildungsbereich
- Möglichkeit von guten Beispielen in der Region zu lernen
- Frühzeitiges Reagieren auf gesellschaftliche und demographische Tendenzen
- Fortschreibung der Daten

Für Verwaltungen/Politik

- Gemeinsame Datengrundlage für Südniedersachsen schaffen
- Steuerungsmöglichkeiten bei der Verteilung von finanziellen und personellen Ressourcen
- Orientierung der eigenen Arbeit an Zielvorgaben
- Rechenschaftslegung gegenüber der Öffentlichkeit, inwieweit angestrebte Ziele erreicht wurden
- Grundlage für eine regionale Bildungsplanung
- Ämterübergreifender Blick auf Bildung und Erziehung
- Grundlage, Zuschussanträge bei Land, Bund oder EU fachlich fundiert zu begründen

Arbeitsprozess / Aktivitäten

- Die Arbeit zur Erstellung des Bildungsberichts erfolgt in enger Abstimmung mit den zuständigen Kommunalverwaltungen.
- Für die Bearbeitung bedient sich die Bildungsregion externer fachlicher Unterstützung von Zoom e. V. - Gesellschaft für prospektive Entwicklungen.
- Im Bildungsbüro wird die Zusammenarbeit mit den Kommunen und weiteren Akteuren zur Bildungsberichterstattung koordiniert.
- Der 2. Bildungsbericht wird im Herbst 2019 veröffentlicht.
- In Auswertungsworkshops werden die auf die Kommunen bezogenen Ergebnisse vorgestellt, diskutiert und mit den maßgeblichen Vertretungen aus den Verwaltungen ggf. ein Maßnahmenplan entwickelt.
- Die Bildungsregion wird die von ihr selbst gesteuerten Projekte anhand der Erkenntnisse evaluieren und an die regionalen Bedarfe anpassen.

Termin	Meilenstein
Bis Juni 2019	Zusammentragen, Aufbereitung und Auswertung der Daten
August 2019	Fertigstellung des Berichts inkl. Definition der Handlungsbedarfe
September 2019	▪ Veröffentlichung des 2. Bildungsberichts Südniedersachsen ▪ 30.09.2019 Infoveranstaltung für Politik und Öffentlichkeit im Rathaus Göttingen
November 2019	▪ Auswertungsworkshops mit den Landkreisen Göttingen und Northeim sowie der Stadt Göttingen ▪ Auswertung des Handlungsfelds Übergang Schule & Beruf im Fachbeirat
Januar 2020	▪ Vorstellung der Ergebnisse für das Handlungsfeld Kita Schule im Fachbeirat

B. Mitarbeit im Netzwerk "Datenbasiertes Kommunales Bildungsmanagement" (DKBM) der Transferagentur Niedersachsen

Ziele / Nutzen / Idee

- Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer und Vernetzung in Niedersachsen
- Datenschutzfragen/-probleme im landesweiten Netzwerk aufgreifen und klären
- IT-Lösungen und Berichtsformate im Bildungsmonitoring kennenlernen
- Datenverfügbarkeit verbessern
- Auf- und Ausbau eines DKBM in der Bildungsregion

Arbeitsprozess / Aktivitäten des Bildungsbüros

- Mitarbeit in der DKBM Konzeptgruppe
- Stellvertretende Leitung der AG 2 Bildungsmonitoring
- Teilnahme an halbjährlichen Treffen der Arbeitsgruppe
- Austausch mit dem Niedersächsischen Kultusministerium zur Datenverfügbarkeit von Landesseite (Referat 34)
- Erstellung Eckpunktepapier DKBM

Ausblick

- Netzwerktreffen DKBM am 26.09.2019 mit AG 2 Bildungsmonitoring in Hannover
- Treffen der Konzeptgruppe DKBM im Winter 2019

©Bildungsregion Südniedersachsen e.V.

II. Handlungsfeld Kita & Schule

A. Haus der kleinen Forscher

Ziele / Nutzen / Idee

- Erhöhung des Anteils an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik sowie Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der frühkindlichen Bildung
- Koordination des Netzwerks und Organisation von Fortbildungen
- Kontaktpflege und Einblicke in Kitas der Region
- Regelmäßiger Austausch mit landes- und bundesweiten Netzwerken im frühkindlichen Bildungsbereich

Arbeitsprozess / Aktivitäten

Fortbildungen

- Optik entdecken | 23. Oktober 2018 | Göttingen
- Zahlen, Zählen, Rechnen | 25. Oktober | Duderstadt
- Informatik entdecken | 08. November 2018 | Einbeck
- Technik – von hier nach da | 05. Dezember 2018 | Hann. Münden
- Mach mit - BNE 2 für Leitungskräfte am 15. Januar 2019 | Schulbauernhof
- Den menschlichen Körper entdecken | 07. Mai | Hann. Münden
- Tür auf – BNE 1 für Fachkräfte | 15. Mai | Hardegsen
- Mach mit! – BNE 2 für Fachkräfte | 16. September | Hardegsen
- Forschen mit Magneten | 30. April 2019 | DLR Göttingen
- Technik – von hier nach da | 09. September | BBS Einbeck

Zertifizierungen

- 1. Zertifizierung der ersten Grundschule der Region - Grundschule Mingerode | Feier mit offiziellem Überreichen der Plakette am 03. Mai 2019
- 3. Zertifizierung des St. Sixti Kindergartens in Northeim | Feier und Überreichung der Plakette steht noch aus

Forscherfeste | Tag der kleinen Forscher | Motto „Klein aber oho!“

- St. Sixti Kindergarten Northeim (Südstadt) | 18. Mai 2019
- Kita Angerstein Spatzennest Nörten Hardenberg | 20. September 2019

Netzwerktätigkeiten mit der Stiftung

- Teilnahme am Modellnetzwerktreffen BNE | 21. November 2018
- Teilnahme am Netzwerktreffen | 22. und 23. November 2018
- Mitglied in neuer Strategiegruppe der Stiftung „Starke Partner“

Ausblick

- Optik entdecken | 25. Oktober 2019 | Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung in Göttingen
- Erstellung des neuen Jahresprogramm 2020 und geplanter Versand im Dezember 2019
- Netzwerktagung aller Netzwerke der Stiftung in Berlin 21. und 22. November 2019
- Abschlussveranstaltung aller BNE Modellnetzwerke der Stiftung am 2. Oktober in Berlin

B. QEGS „Qualitätsentwicklung Ganztagsschule“ – Modellprojekt für Grundschulen

Idee

Die Bildungsregion Südniedersachsen führt in Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen in den Schuljahren 2018/2019 bis 2020/21 ein Modellprojekt mit ausgewählten Ganztagsgrundschulen durch, um die Qualitätsentwicklung der Ganztagsschule zu unterstützen.

Zentraler Inhalt ist die Erarbeitung und das Erreichen von Entwicklungszielen, um die Bildungswirksamkeit von Ganztagsschule zu stärken.

Mit dem Modellprojekt erhalten die teilnehmenden Schulen – bei Bedarf unter Einbindung der Schulkindbetreuung durch die Jugendhilfe – Unterstützung auf dem Weg zur bildungswirksamen Ganztagsgrundschule. Diese schließt Betreuungsbedarfe zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf unter dem Dach der Schule ein.

Ziele und Nutzen

- Qualitätsentwicklung im Rahmen des Schulprogramms der Ganztagsschule gemäß § 32 Niedersächs. Schulgesetz
- Erarbeitung von Antworten, Perspektiven und Anregungen zur Qualitätsentwicklung der Ganztagsschule
- Entwicklung konkreter Instrumente, Arbeitsmaterialien und Praxisbeispiele
- Etablierung einer guten Kommunikationsstruktur mit allen Partnern im Ganztag vor Ort

Arbeitsprozess / Aktivitäten

- **Infoveranstaltung | 19.11.2019:** Eingeladen wurden alle Grundschulen und Träger in der Region um über das Projekt zu informieren. Es waren 50 Institutionen und rund 100 Teilnehmende sowie die Kooperationspartner Niedersächsisches Kultusministerium, Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung, Niedersächsische Landesschulbehörde und Uni Göttingen vor Ort und es war eine sehr gelungene Veranstaltung.
- **Suche der Modellschulen:** Ursprünglich war geplant, das Projekt mit 12 Modellschulen umzusetzen. Da sich aber 20 Schulen beworben haben und eine Auswahl schwer fiel, hat der Vorstand im Januar 2019 beschlossen, alle interessierten Schulen im Rahmen des Projektes zu begleiten.
- **Auftaktveranstaltung „Bestandsaufnahme“ | 12. Februar 2019:** Die Veranstaltung diente zur Information über die erste Phase des Projektes, der Bestandsaufnahme. Gleichzeitig wurden erste Instrumente zur Bestandsaufnahme sowie Qualitätskriterien guter Ganztagschule vorgestellt und diskutiert.
- **Instrumente zur Bestandsaufnahme:** Im Mai wurden die begleitenden Instrumente der Bestandsaufnahme fertiggestellt und den Schulen zur Verfügung gestellt.
- **Erstgespräche an den Modellschulen:** Diese dienen neben Kennenlernen und Vertrauensaufbau auch einer inhaltlichen Übersicht über die Themen. Alle Modellschulen wurden zwischen März und Juni 2019 besucht.
- **Zusammenarbeit mit dem Land:** Es gibt regelmäßig einen engen, inhaltlichen Austausch zwischen der Bildungsregion und dem Niedersächsischen Kultusministerium, dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) und der Niedersächsischen Landesschulbehörde im Rahmen einer Steuerungsgruppe sowie Projektgruppentreffen mit dem NLQ-Ganztagsteam.
- **Konzeptgruppe:** Die Konzeptgruppe begleitet das QEGS-Projekt fachlich. Die Zusammensetzung mit Vertreter*innen aus Schule, Trägern, Kooperationspartnern, Land, Wissenschaft und NLQ bietet unterschiedliche Perspektiven auf das Projekt. Es finden regelmäßige Treffen statt.

Ausblick

- Auftaktveranstaltung „Entwicklung“ | 05. und 06. November | Mariaspring
- Begleitung der Zielentwicklung- und Umsetzungsphase der Modellschulen im Schuljahr 19/20
- Mehrere Veranstaltungen „Schule im Dialog“ für inhaltlichen Austausch des Modellschulnetzwerkes
- Entwicklung eines begleitenden Fortbildungsprogramm in Absprache mit dem NLQ
- Weitere Erprobung der erarbeiteten Instrumente zur Qualitätsentwicklung
- Netzwerkarbeit in der Region zur multiprofessionellen Zusammenarbeit

©Bildungsregion Südniedersachsen e.V.

C. Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe)

Ziele / Nutzen / Idee

- Ringveranstaltung „Kindheit in der Region“ für pädagogische Fachkräfte aus der Region
- Weitere Fachveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte aus der Region
- Netzwerkarbeit im frühkindlichen Bildungsbereich
- Förderung multiprofessioneller Zusammenarbeit

Arbeitsprozess / Aktivitäten

- Ringveranstaltung „Kindheit in der Region“ 2018/2019 mit dem Titel "Purzelbaum über den Tellerrand – Essens- und Bewegungssituationen in Konzepten der Vielfalt"

  Die Veranstaltungsreihe bietet in Praxisvorträgen Handlungsorientierung und konkrete Hilfe für die päd. Fachkräfte aus der Region für die Gestaltung von Alltagssituationen in der Kita.
  - 13. Februar 2019 Göttingen und 14. Februar 2019 Osterode
    „Wohl bekomm´s allen! - Mahlzeiten in der Kita kultursensibel begleiten“ Praxisvortrag von Kariane Höhn, Dipl. Sozialpädagogin, Tübingen
  - 20. März 2019 Göttingen und 21. März 2019 Osterode
    „Bewegung(ssituationen) im vielfältigen Alltag“ Praxisvortrag von Maika Zweigert und Janine Holzhauer, Sportpädagoginnen, Georg-August-Universität Göttingen
  - 08. Mai 2019 Göttingen
    „Gestaltung von Alltagssituationen in der Kita-Praxis“ Verschiedene Workshop-Angebote – Die Veranstaltung wurde von Beteiligten des Kooperationsverbunds geleitet.
- Regelmäßige Planungstreffen mit dem nifbe und weiteren Netzwerkpartnern in der Region zur Planung der Vortragsreihe für 2019/2020
- Öffentlichkeitsarbeit und Kontaktpflege für das Netzwerk
- Fachtag „Vielfalt in der Kita leben und respektieren – Beziehungen zwischen Kindern, Eltern und Fachkräften demokratisch gestalten“ | 20. Februar 2019
  - Workshop 1: „Ohne Eltern geht es nicht“ – Vorurteilsbewusste Zusammenarbeit mit vielfältigen Eltern
    Petra Wagner, Kinderwelten / ISTA Berlin
  - Workshop 2: „Wie Partizipation in der Kita gelingt“ - Welchen Beitrag kann Partizipation zu einer vorurteilsbewussten Erziehung und Bildung leisten?
    Prof. Dr. Carola Iller / Cindy Mieth, Stiftung Universität Hildesheim
  - Workshop 3: Interkulturelles Lernen - Umgang mit kultureller Vielfalt in der Kita-Praxis
    Prof. Dr. Erna Zonne-Gätjens, Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg
  - Workshop 4: Aktiv gegen Demokratie- und Menschenfeindlichkeit - Handlungsoptionen bei anti-demokratischen Vorkommnissen in der Kita
    Jonas Huwald, Landkreis Göttingen / Philipp Kallenbach, Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen (BIGS)

  Der Fachtag fand in Kooperation mit dem nifbe und der VHS Göttingen Osterode statt und war mit 80 Teilnehmenden und langer Wartliste schnell ausgebucht. Die Veranstaltung fand in den Räumlichkeiten der VHS statt. Von allen Teilnehmenden gab es eine sehr positive Resonanz.

Ausblick

- Fortführung der Ringveranstaltung „Kindheit in der Region“ 2019/2020 mit dem Titel „Wir bestimmen mit! - Demokratiebildung und Partizipation als Bildungsauftrag in der Kita“

III. Handlungsfeld Schule & Beruf / Hochschule

A. SchulBetrieb – Schule und Betriebe als Partner

Ziele / Nutzen / Idee

- Die Initiative SchulBetrieb unterstützt allgemeinbildende und berufsbildende Schulen und Betriebe in Südniedersachsen bei der Anbahnung von langfristigen Lernpartnerschaften. Die Entwicklung und Planung der Zusammenarbeit erfolgt individuell je nach Bedarf und Ressourcen von Schule und Betrieb.
- Der Nutzen für die Schulen in einer SchulBetriebs-Lernpartnerschaft ist die Verbesserung der Berufsweltorientierung, die Integration von außerschulischem Expertenwissen, Förderung neuer Unterrichtsformen, Steigerung der Lernmotivation, Erhöhung der Vermittlungschancen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, Sicherung des Bildungsstandortes und Stärkung des Schulprofils.
- Der Nutzen für die Betriebe zeigt sich in der frühzeitigen Akquise von motiviertem und interessiertem Nachwuchs, der Förderung des Wirtschaftsverständnisses bei den Jugendlichen, dem Vorbeugen eventueller Ausbildungsabbrüche, dem Entgegenwirken des Fachkräftemangels, der Aufwertung des Firmenimages sowie der Sicherung des Wirtschaftsstandortes.
- Die Bildungsregion unterstützt Schulen und Betriebe bei der Suche nach einem passenden Partner und initiiert die Zusammenarbeit. Gemeinsame Projektideen werden konkretisiert und in einer verbindlichen Kooperationsvereinbarung ausgearbeitet. Dieser Prozess wird verlässlich begleitet. Folgevereinbarungen werden entwickelt. Die Lernpartnerschaft wird in einer öffentlichkeitswirksamen, feierlichen Ratifizierung geschlossen.

Arbeitsprozess / Aktivitäten

- Ratifizierungen:
  - Heinrich-Roth-Gesamtschule mit der proFagus GmbH in Bodenfelde (am 28.03.2019)
  - Sollingschule Uslar mit der Autohaus Siebrecht GmbH in Uslar (am 29.05.2019)
  - Hainberg-Gymnasium mit den Göttinger Werkstätten GmbH in Göttingen (am 17.06.2019)
- Es gab einige Kontaktaufnahmen und Infogespräche mit weiteren Betrieben. Die Betriebe sind intern im Austauschprozess, ob sie sich eine SchulBetriebs-Lernpartnerschaft mit einer Schule vorstellen können und was für sie leistbar wäre.

Ausblick

- Weitere SchulBetriebs-Partnerschaften sind in der Überlegung und teilweise schon in der Anbahnung:
  - Die Heinrich-Roth-Gesamtschule in Bodenfelde möchte mit der Autohaus Siebrecht GmbH in Uslar kooperieren.
  - Die Sollingschule Uslar möchte mit der Stadt Uslar eine Kooperation schließen.
  - Die Wartbergschule in Osterode (Förderschule) möchte mit dem Altenheim Siebenbürgen in Osterode am Harz eine Lernpartnerschaft eingehen.
  - Das Hainberg-Gymnasium befindet sich bereits in Abstimmungsgesprächen mit der Kreishandwerkerschaft für eine mögliche Kooperation.
  - Den Hinweis von Frau Landrätin Klinkert-Kittel, dass die Firma Treppenmeister Leinetal an einer Schulbetriebs-Partnerschaft interessiert ist, hat das Bildungsbüro sehr gerne aufgenommen. Eine erste telefonische Kontaktaufnahme zum Betrieb ist erfolgt.

Die Überlegungen zum SchulBetrieb Digital wurden zurückgestellt, weil sich das neue Projekt „IT macht Schule“ ergeben hat (siehe Hinweis auf S. 15).

©Bildungsregion Südniedersachsen e.V.

B. Wegweiser: Bildungswege… Schule und dann?

Ziele / Nutzen / Idee

- Informationen über die Möglichkeiten und Angebote (im Übergang Schule-Beruf) nach der allgemeinbildenden Schule werden transparent auf einem Online-Wegweise dargestellt.
- Für Schulen: Der bisherige Aufwand der weiterführenden Schulen (vor allem der berufsbildenden Schulen) über weitere Angebote zu informieren wird deutlich verringert. Lehrer*innen können gezielter mit den Schüler*innen über deren Möglichkeiten sprechen und Informationsdefizite werden abgebaut.
- Für Schüler*innen: Diese können sich selbstständig oder im Klassenverband über ihre persönlichen Möglichkeiten informieren. Sie erhalten zentrale Informationen und Transparenz, ohne viele Wege und viele Termine.
- Für Eltern/Erziehungsberechtigte: Diese sind meist die wichtigsten Berater*innen im Berufsfindungsprozess, oft kennen sie aber nicht alle Möglichkeiten.
- Für die Region: Transparenz in vielen Bereichen des Übergangs von der Schule in den Beruf. Der Online-Wegweiser „Bildungswege… Schule und dann?“ trägt zur Zielerreichung der Jugendberufsagenturen bei.

Arbeitsprozess / Aktivitäten

- Die technische Umsetzung ist bereits auf der Homepage der Bildungsregion Südniedersachsen erfolgt.
- Die vollständige Version ist auf der Homepage verfügbar.
- Pretests wurden mit Schüler*innen verschiedener Schulformen durchgeführt.
- Für eine bessere Lesbarkeit leseschwacher Schüler*innen wurden einzelne Textpassagen in Einfache Sprache gesetzt.
- Es wurde eine Passage FAQs in den Wegweiser integriert, um einzelne Punkte gezielt zu erläutern.
- Zur Steigerung der Bekanntheit werden Materialien („Visitenkarte Wegweiser“, Plakate und Flyer) an die letzten beiden Jahrgänge der Schulen im Herbst 2019 versendet.
- Eine Bewerbung für den Innovationspreis Göttingen wurde von der Geschäftsführung vorgenommen.

Ausblick

- Die Verlinkung des Wegweisers auf den einzelnen Homepages der Schulen wird mit dem Versand des Infomaterials an die Schulen angeregt. Dafür wird den Schulen ein Button zur Verfügung gestellt.
- Die Begleitung der Implementierung in den Schulen wird vorbereitet.
- Eine Darstellung des Wegweisers auch über Social Media-Kanäle ist in der Planung.

C. Einheitliche Kriterien zur Ausbildungsreife

Ziele / Nutzen / Idee

- Einheitliches Verständnis in der Region über häufig verwendete Begriffe wie zum Beispiel Ausbildungsreife, Berufseignung und Vermittelbarkeit
- Transparenz in der Beurteilung, Vermittelbarkeit und der Ansprüche der Ausbildungsbetriebe
- Schüler*innen wissen um ihre Potentiale
- Information der Eltern/Erziehungsberechtigten über allgemeine Anforderungen.
- Die Berufsberatung vervollständigt ihr Ausbildungsbewerber*innen-Profil
- Aufnehmende Schulen wissen im Übergang, wo die einzelnen Schüler*innen stehen
- Abgebende Schulen kommen ihrem gesetzlichen Auftrag nach, die Schüler*innen auf den Übergang in die berufliche Ausbildung vorzubereiten.
- Betriebe sehen Mindestanforderungen und bestimmen ausgehend von diesen eigene Anforderungen.

Arbeitsprozess / Aktivitäten

- 1. Workshop im Februar 2019 mit 20 Personen aus allgemeinbildenden, berufsbildenden Schulen, kommunaler Jugendberufshilfe, Jobcenter, Bildungsträgern und Elternbeiräten aus den Landkreisen Northeim und Göttingen, sowie der Stadt Göttingen
- Prüfung und Priorisierung von 26 Merkmalen und 90 Kriterien

Ausblick

- Entwicklung eines ein handhabbaren „Werkzeugs“, welches in der Lernentwicklungsplanung zur Einschätzung von Kompetenzen, die zur Ausbildungsreife führen ab der 5. Klasse eingesetzt werden kann.
- Drei regionale Workshops in der Zusammenarbeit mit BO-Berater*innen der Niedersächsischen Landeschulbehörde

©Bildungsregion Südniedersachsen e.V.

D. Fachgruppe Qualitätsentwicklung in der Berufsorientierung (BO) in der SEK I

Ziele / Nutzen / Idee

- Der Bedarf der Weiterentwicklung von Berufsorientierung ist durch den Bildungsbericht erneut in den Fokus gerückt.
- Steigerung der Qualität von innerschulischen und außerschulischen Berufsorientierungsaktivitäten und Maßnahmen
- Entwicklung eines Weges zu transparenter, übersichtlicher, effektiver und individueller Orientierung für Jugendliche auf dem Weg in die Arbeitswelt
- Eine aus dem Fachbeirat Schule & Beruf gegründete Fachgruppe aus Experten*innen beschäftigt sich dauerhaft mit Ansätzen zur Qualitätsentwicklung in der Berufsorientierung.

Arbeitsprozess / Aktivitäten

Die Fachgruppe „Qualität in der BO" hat sich basierend auf den Anregungen des letzten Fachbeirates und den Anmerkungen der beteiligten Akteure (3 Fachberater*innen BO, 2 Jobcenter, Vertreter*innen der berufsbildenden Schulen und der Region des Lernens, Agentur für Arbeit) mehrfach getroffen und folgende erste Schritte für den Sek I Bereich umgesetzt:

- Entwicklung und Optimierung eines Online-Feedbackbogens zur regelmäßigen Evaluation der jeweils aktuell durchgeführten BO-Bausteine im Anschluss an deren Durchführung durch die jeweilige Schule
- Pretest des Bogens mit vier Schulen aus Südniedersachsen

Ausblick

- Angebot zur Selbstnutzung des Online-Instruments zur Evaluation von BO-Bausteinen in den Schulen bewerben
  ➔ Angebot zur gemeinsamen Anpassung der schuleigenen BO-Konzepte
- Weiterentwicklung einer Lernentwicklungsplanung für Berufsorientierung
- Unterrichtskonzepte für einzelne BO-Bausteine praxisfertig im Netz zur Verfügung stellen (IServ)

E. Status-Quo-Analyse der Umsetzung von Standards in der Berufsorientierung

Ziele / Nutzen / Idee

Ziel der Befragung ist es zu erfahren,

- wie die vereinbarten Standardelemente innerhalb der schulischen Berufsorientierung implementiert sind,
- ob sie die jeweiligen Ziele erreichen,
- welche strukturellen Bedingungen zum Erreichen der Berufswahlkompetenz der Schüler*innen in den Schulen vorhanden sind.

Arbeitsprozess / Aktivitäten

- Interviews über Mindeststandards von wichtigen Elementen in der Berufsorientierung (BO) mit Schulen
  - Berufsbezogene Elternarbeit
  - Berufsorientierungsbüro
  - Implementierung der Berufsorientierung in die curricularen Vorgaben der Fächer
  - Portfolioinstrument Berufswahl(sammel)ordner
  - Kompetenzfeststellungsverfahren/Potentialanalyse
  - Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern und (freiwillige) Teilnahme am Programm Garantie für Ausbildung der Kreishandwerkerschaft
  - Übergangsbegleitung: Umsetzung des Programms Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) der Agentur für Arbeit mit kommunaler Ko-Finanzierung von 50 % des Budgets
- Teilnehmende Schulen:
  - Astrid-Lindgren-Schule, St. Ursula-Schule, Pestalozzi-Schule in Duderstadt, Oberschule am Hohen Hagen Dransfeld, Schule an den Gleichen Rittmarshausen, Heinrich-Heine-Schule Göttingen, Käthe-Kollwitz-Schule Göttingen, Geschwister-Scholl-Gesamtschule Göttingen, Bonifatiusschule Göttingen, Förderschule am Rohns, KGS Gieboldehausen, der Schule im Auefeld Hann. Münden und Schule am Thie in Obernjesa
  - Mit der IGS-Geismar war kein Interview möglich. Zukünftig nimmt auch die Neue IGS-Göttingen am Programm BerEb teil. Eine Kooperationsvereinbarung wurde hierzu abgeschlossen.

Auswertung und Veröffentlichung inklusive Handlungsempfehlungen:

- Die Schulen bieten eine gute Qualität in den wichtigen Elementen der BO und haben in der Regel zahlreiche außerschulische Kooperationspartner*innen.
- Mit dem Programm Berufseinstiegbegleitung haben alle Schulen eine sprunghafte Entwicklung in der Übergangsgestaltung vollzogen, welches sich oft auf das gesamte System Schule auswirkt. Eine strukturelle Brücke zum Ausbildungsmarkt ist damit in der Schule vorhanden.
- Je häufiger verschiedene Formen von Praktika außerhalb von der Schule stattfinden, umso öfter entwickeln Jugendliche einen Berufswunsch, bewerben sich früher und erhalten feste Zusagen vor Beendigung der Schulzeit.
- Die Mitwirkung der Erziehungsberechtigten an der Berufsorientierung sinkt.
- Die Aktivitäten und die individuellen auf die Schüler*innen bezogene Ergebnisse der außerschulischen Partner werden selten von den Schulen aufgegriffen.

Ausblick

- Ergebnisse wie z.B. die Möglichkeiten einer strukturellen Verbindung in den Schulen zu einem Übergangsmanagement sollten diskutiert werden. Die vorhandene Kooperation zwischen den beiden Jugendhilfeträgern Stadt und Landkreis Göttingen, Agentur für Arbeit Göttingen und den jeweiligen Schulen im Rahmen des Programmes BerEb zeigt, dass in einer koordinierten Beratungsstruktur, die ihren Ausgangpunkt in den Schulen hat, vieles möglich wäre.
- Um voneinander zu lernen und sich gemeinsam über Standards und Haltung in der Unterstützung der Schüler*innen im Berufswahlprozess zu verständigen, ist ein Austauschforum im Frühjahr 2020 geplant.
- Das 2014 begonnene Projekt ist mit der Umfrage zu den Standardelementen beendet. Aus Sicht des Bildungsbüros bedarf es einer neuen Formulierung von Entwicklungszielen.

©Bildungsregion Südniedersachsen e.V.

F. Leitstelle "Region des Lernens Osterode am Harz" (RdL)

Ziele / Nutzen / Idee

- Gründung und Pflege eines Netzwerkes zwischen berufsbildenden und allgemeinbildenden Schulen sowie außerschulischen Partnern
- Konzeption und Begleitung von Kooperationen zwischen berufsbildenden und allgemeinbildenden Schulen
- Unterstützung bei der Qualitätsentwicklung am Übergang Schule-Beruf mit den beteiligten Institutionen

Arbeitsprozess / Aktivitäten

- Implementierung und Weiterentwicklung des gemeinsam erarbeiteten Handlungsstandards zu verschiedenen Themen des Übergangs bzw. der Berufsorientierung (1-2mal jährlich Schulleiterbesprechung zur gemeinsamen Verfolgung der Ziele, Einzelgespräche zur Beratung der Schulen)
- Begleitung der Kooperation zwischen berufsbildenden und allgemeinbildenden Schulen (1-2-mal jährliche Planungs- und Absprachetermine zwischen allen Beteiligten)
- Unterstützung des Aufbaus und der Vernetzung einer regionalen Jugendberufsagentur
- Beratende Unterstützung des Organisationsteams des Berufsinformationstag Osterode am Harz (BitO)

- 2-mal jährlich Austauschtreffen mit den Leitstellen „Region des Lernens“ (RdL) der Region Braunschweig
- 1-mal jährlich Dienstbesprechung vom Niedersächsischen Kultusministerium mit Berichtslegung
- Teilnahme an AWT (Arbeit-Wirtschaft-Technik) und BO (Berufsorientierung) Berater*innen-Besprechungen

Wir sind Region des Lernens

Ausblick

- Abfrage zur Zielerreichung einzelner Ziele des Handlungsstandards bei den Schulen
- Unterstützung beim Aufbau einer regionalen Struktur „Jugendberufsagentur“
- Einbezug der Gymnasien (Kl. 11) in die Kooperation mit den berufsbildenden Schulen
- Verbesserung des Informationsflusses in Bezug auf Angebote der berufsbildenden Schulen

G. Prozessbegleitung Jugendberufsagenturen (JBA) Göttingen und Northeim

Ziele / Nutzen / Idee

- Niemand soll am Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf verloren gehen und jede*r Jugendliche soll die Möglichkeit erhalten, einen Berufsabschluss zu erlangen. Dazu soll jede*r Schulabgänger*in von einer Jugendberufsagentur erfasst werden, um sie oder ihn beraten zu können
- Beratung aus einer Hand ➔ Viele Akteure sind hier orientierend, beratend und unterstützend mit unterschiedlichen, sich teils aber überschneidenden Angeboten tätig (Agentur für Arbeit, Jobcenter, Jugendberufshilfe, allgemeinbildende und berufsbildende Schulen).
- Für Stadt und Landkreis Göttingen wurden im Arbeitsprozess (seit 2016) bereits folgende Ziele formuliert:
    - Die koordinierte berufsbezogene Beratungsstruktur dient dazu, den Jugendlichen eine abgestimmte, transparente, schnellstmögliche und zielführende Beratung zu bieten.
    - Jedem jungen Menschen soll dabei die Möglichkeit geboten werden, einen Berufsabschluss zu erlangen.
    - Jugendliche sollen dabei passgenau die Hilfe erhalten, die sie brauchen, um eine Berufsausbildung oder ein Studium auszuwählen, aufzunehmen, durchzuführen, erfolgreich abzuschließen und sich nachhaltig im Berufsleben zu integrieren.
    - Ausgangspunkt ist der individuelle Unterstützungsbedarf, der von einer qualifizierten, individuellen Beratung bis hin zu umfangreicher Begleitung über einen längeren Zeitraum reichen kann.

Arbeitsprozess / Aktivitäten für die JBA Göttingen

- Die beteiligten Institutionen haben sich einstimmig auf eine Kooperationsvereinbarung geeinigt (mit Ausnahme der Niedersächsischen Landesschulbehörde).
- Der Pilotversuch JBA wird durch den Landkreis Göttingen durchgeführt, in diesem werden die erarbeiten Vereinbarungen zur veränderten Zusammenarbeit getestet.
- Der Modellversuch zur Konzeption hat einstimmig ergeben, dass die Einführung eines Online-Schüler*innenübergabeverfahrens Grundvoraussetzung für die weitere Pilotierung und Verstetigung ist.
  ➔ Ein solches Verfahren wird durch Stadt und Landkreis Göttingen installiert.

Ausblick für die JBA Göttingen

- Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung
- Vier Informationsveranstaltungen durch die Kommunen und die Niedersächsische Landesschulbehörde der allgemeinbildenden Schulen in Göttingen, Osterode am Harz, Duderstadt und Hann. Münden.
- Weiterführung Pilot Duderstadt
- Austausch Stadt und Landkreis Göttingen zu gemeinsamer Linie 2 x jährlich

Arbeitsprozess / Aktivitäten für die JBA Northeim

Für den Landkreis Northeim (Arbeitsprozess startete 2018) berät das Bildungsbüro die entsprechende Konzeptgruppe mit dem Ziel, erkennbare Hindernisse und Stolpersteine zu vermeiden und den Prozess flüssig zu gestalten. Die Jugendberufsagenturen in Einbeck und Uslar wurden eröffnet.

Ausblick für die JBA Northeim

Die Eröffnung in Northeim ist noch in Planung. Die Leitstelle Region des Lernens Northeim übernimmt dort die Erstanlaufstelle.

©Bildungsregion Südniedersachsen e.V.

H. Mitarbeit im „Regionalen Berufswahlnetzwerk Sek II“ (Bewanetz)

Ziele / Nutzen / Idee

- Immer mehr Schüler*innen mit einer hohen Leistungsheterogenität streben nach einem Abitur.
- Eine vertiefte Berufs- und Studienorientierung (BO) ist erst seit Oktober 2018 im Erlass verbindlicher geregelt.
- Aus entwicklungspsychologischer Sicht sind Schüler*innen andere Aufgaben, die sie gerade beschäftigen wie u.a. das Abitur, wichtiger.
- Die moderne Berufswelt und ihre Chancen sind unübersichtlich und die Schüler*innen werden mit Informationen überflutet.
- Durch die Netzwerkarbeit versetzen sich Schulen in die Lage ihre Schüler*innen zu befähigen,
    - sich selbst kennenzulernen (Selbsterkundung)
    - ihre Entscheidungskriterien für ein Studium oder Beruf zu finden
    - die Informationsquellen sinnvoll zu nutzen
    - den gewählten Beruf und eine Alternative systematisch zu erkunden
    - zu überprüfen, ob der Beruf zu ihnen passt
    - zu entscheiden, ob und wo sie studieren oder eine Ausbildung machen wollen.

Arbeitsprozess / Aktivitäten

- Im Modellprojekt wurden in 2,5 Jahren in den Schulen insgesamt 2.420 Schüler*innen erreicht, die die neuen BO-Bausteine ausprobierten.
- Verstetigung des Modellprojektes durch die Bildungsregion Südniedersachsen. 17 Schulen und 10 außerschulischen Partner*innen nehmen teil.
- Gründung von vier Arbeitsgemeinschaften und einer steuernden Projektgruppe
    - Erstellen eines fächerübergreifenden BO-Konzeptes
    - Einführung eines Portfolios
    - Schulorganisatorische Gestaltungsmöglichkeiten in der BO
    - Kooperation mit Externen

Ausblick

- In direktem Bezug zum Berufswahlnetzwerk Sek II startet- ebenfalls für Sek II Schüler*innen – zum 01.09.19 das Modellprojektes „IT macht Schule“ in Kooperation mit dem Verein für Technologie-Centren Niedersachsen, für das im Rahmen des Fachkräftebündnis Südniedersachsens erfolgreich ein Antrag gestellt wurde (finanzielle Unterstützung durch: NBank, Landkreis Northeim, Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH (WRG) und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH (GWG)). Ziel ist der Ausbau qualifizierter Schüler*innenpraktika in der IT-Branche für Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9-11 in einem der fünf IT-Ausbildungsberufe. Hierfür wurde eine auf zwei Jahre befristete Stelle für eine*n Bildungskoordinator*in geschaffen (Start 15.9.2019).
- Mit der Implementierung einer fächerübergreifenden BO wird diese Gesamtaufgabe der Schulen befördert und die Kooperationen mit außerschulischen Partner*innen ausgebaut.

IV. Querschnittsthemen

A. Schulabsentismus – Einheitliche Maßnahmen und Standards innerhalb von Schulen und der Region Südniedersachsen

Ziele / Nutzen / Idee

In der Fachliteratur und aus der Praxis in der Region Südniedersachsen wird von zunehmenden Problemen mit verschiedenen Formen von Schulabsentismus berichtet. Die Erscheinungsformen beschränken sich nicht auf das klassische Schulschwänzen, sondern umfassen weiter Schulverweigerung mit Wissen und Compliance der Eltern. Wichtig ist, dass in der Realität häufig Mischformen sowohl bei den Ursachen wie auch den Erscheinungsformen auftreten.

Eine geregelte Zusammenarbeit der Akteure über die Ordnungswidrigkeit hinaus scheint schwierig. Es gibt gute Beispiele für die Zusammenarbeit von Schulen mit der Jugendberufshilfe. Das Potential einer strukturierten Kooperation wird in der Region jedoch nicht ausgeschöpft. Insbesondere wird häufig am Symptom des „Fehlens" gearbeitet und nur ansatzweise an der Beseitigung der Gründe.

Arbeitsprozess / Aktivitäten

Für das auf zunächst drei Jahre angelegte Projekt konnten die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Göttingen, die Landkreise Göttingen und Northeim sowie die Beschäftigungsförderung Göttingen als Kooperationspartner gewonnen werden.

Im ersten Schritt wurde eine Tagung vorbereitet, deren Ziel es ist

- die Vielfalt der Ursachen von Schulabsentismus und seiner Erscheinungsformen darzustellen,
- einen Austausch über schulinterne Verfahren anzuregen sowie
- verschiedene Dienstleistungen im Zusammenhang mit Schulabsentismus für Erziehungsberechtigte und Schulen sichtbar zu machen.

Die Tagung ist mit Dozent*innen aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie, dem Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Göttingen, erfahrenen Lehrkräften, den Koordinierungsstellen „Jugend stärken im Quartier", der Niedersächsischen Landesschulbehörde sowie Erziehungs- und Familienberatungsstellen aus Göttingen und Northeim besetzt. Aktuell ist die Tagung mit 120 Anmeldungen ausgebucht und es stehen noch diverse Interessierte auf der Warteliste.

Ausblick

- Die Ergebnisse werden Mitte September 2019 mit der Projektgruppe ausgewertet und daraus konkrete Maßnahmen abgeleitet.
- Grundsätzlich ist die Vorbereitung eines Online-Wegweisers für betroffene Erziehungsberechtigte, Schulen und Dritte bis zum Ende des Jahres 2019 geplant. Dies könnte 2020 umgesetzt werden.
- Die weitere Netzwerkarbeit wird entsprechend der Ergebnisse der Tagung konzipiert.

©Bildungsregion Südniedersachsen e.V.

B. Digitale Kompetenzen in der Berufsausbildung

Ziele / Nutzen / Idee

- „Digital skills" für die Lernorte Schule und Betrieb allgemein definieren und abstimmen
- Expert*innenrunden aus Wirtschaft und Schule intensivieren Kooperationen
- Digitale Strategie des Landes Niedersachsen praxisnah verwirklichen
- Trialog zwischen Auszubildenden, Schulen und Wirtschaft über zeitgemäße Ausbildungsinhalte verbessern
- Weiterbildungsbedarfe bei Lehrer*innen und Beschäftigten der Unternehmen identifizieren

Arbeitsprozess / Aktivitäten

- Workshops im Vorjahr mit Vertreter*innen von Unternehmen und Schulen: Fragestellungen hierbei zu digitalen Kompetenzen von Schüler*innen mit Blick auf die Digitalisierung und vernetzte Wirtschaft in der Ausbildung, Qualifikationen von Lehrkräften, Fortbildungen u.a.
- Ausbau der Lernortkooperation – beim Thema Digitalisierung – zwischen Betrieben und Schulen durch regelmäßige Treffen in Betrieben und Schulen
- Erfassung von weiteren Ausbildungsberufen (Elektroniker/in für Automatisierungstechnik, Elektroniker/in für Betriebstechnik, Industriemechaniker/in, Mechatroniker/in, Zerspanungsmechaniker/in, Bankkaufmann/-frau, Industriekaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen)

Ausblick

- Ein weiterer Workshop für zehn Ausbildungsberufe ist für Herbst 2019 geplant.
- Erarbeitung eines förderfähigen Konzeptes zur Unterstützung der Schulen beim Thema „Digitale Kompetenzen"
- Ausweitung des Themas auf die allgemeinbildenden Schulen

V. Vereinsarbeit

A. Vorstandsarbeit

Vorstand

- Vorstandsvorsitzender (seit 01.02.2019): Kreisrat Marcel Riethig | Dezernent für Jugend, Bildung, Arbeit, Soziales und Kultur, Landkreis Göttingen
- Stellvertretenden Vorstandvorsitzender (seit 01.02.2019): Jens Meyer für die Kommunen im Landkreis Northeim | Bürgermeister der Gemeinde Kalefeld

- Stadträtin Maria Schmidt | Dezernentin für Personal, Schule und Jugend, Stadt Göttingen
- Uljana Grube | Dezernentin für Kreisentwicklung, Landkreis Northeim
- Mathias Eilers für die Kommunen im Landkreis Göttingen | Bürgermeister der Samtgemeinde Dransfeld
- Dr. Jan Eckhoff | Dezernent, Niedersächsische Landesschulbehörde

Organisatorisches

- Vier Sitzungen im vergangenen Jahr
- Die Stadt Duderstadt ist dem Verein Bildungsregion Südniedersachsen e.V. zum 01. April 2019 beigetreten.
- Holger Deiters verstärkt seit dem 08. August 2019 als Zuweisung des Landes Niedersachsen das Team des Bildungsbüros.
- Ab dem 15. September 2019 wird ein*e Bildungskoordinator*in ihre Tätigkeit für das Projekt „IT macht Schule“ im Bildungsbüro aufnehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- 2. Bildungsbericht Südniedersachsen
- Mitgliederbefragung/Profilschärfung der Bildungsregion
- Projekt „IT macht Schule“ mit Projektstart 15. September 2019
- Modellprojekt QEGS „Qualitätsentwicklung Ganztagsschule – Modellprojekt für Grundschulen“

B. Gremien

- Mitglied im Fachbeirat Südniedersachsen des Projektbüros Südniedersachsen
- Mitglied im Fachkräftebündnis Südniedersachsen
- Beratung der Kooperation zwischen den berufsbildenden und allgemeinbildenden Schulen in Stadt und Landkreis Göttingen in Kooperation mit der Region des Lernens
- Mitglied im Verein und im Beirat der Transferagentur Niedersachsen
- Mitglied der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen (BIGS)
- Mitglied im Schulvorstand der Berufsbildenden Schulen III Göttingen
- Mitglied im Demografiebeirat des Landkreises Göttingen
- Mitglied am „Runden Tisch“ der Arbeitsagentur

©Bildungsregion Südniedersachsen e.V.

C. Fachbeirat Kita & Schule und Fachbeirat Schule & Beruf

Ziele / Nutzen / Idee

- Transparenz, Struktur und Nachhaltigkeit stehen bei der gemeinsamen Arbeit im Vordergrund.
- Die Fachbeiräte wurden initialisiert um:
  - aktuelle Bildungsthemen in die Bildungsregion einzubringen, neue Projekte anzuregen sowie die Expertise der beteiligten Akteure zusammenzubringen und einzubeziehen.
  - aktuelle Projekte der Bildungsregion zu berichten, zu reflektieren und zu begleiten und ggf. Vereinbarungen dazu zu treffen.
  - die Handlungsbedarfe der Bildungsberichte zu erörtern, um gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln.
  - vorhandene Netzwerke und Kommunikation zu stärken und zu unterstützen sowie auf bewährte Netzwerkstrukturen aufzubauen.
- Das Bildungsbüro organisiert die Sitzungen, führt die Moderation und ist für die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen verantwortlich.

Arbeitsprozess / Aktivitäten im Fachbeirat Kita & Schule

- Die letzte Sitzung fand am 07. Mai 2019 statt.
- Schwerpunktthema war die Annäherung an ein gemeinsames Bildungsverständnis im Übergang Kita-Grundschule
  - Vortrag „Übergänge bewältigen - Gemeinsam(e) Wege gehen“ von Dr. Meike Sauerhering, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe)
  - Auseinandersetzung mit der Frage „Was erwarten Sie vom Übergang Kita-Grundschule?“

Ausblick Fachbeirat Kita & Schule

- Der nächste Fachbeirat Kita & Schule findet im Januar statt.
- Als Anknüpfung an die Annäherung an ein gemeinsames Bildungsverständnis (Übergang Kita und Grundschule) könnte als Themenschwerpunkt die jeweilige Ausbildung Erzieher*in vs. Grundschulehrkraft in den Blick genommen werden.

Arbeitsprozess / Aktivitäten im Fachbeirat Schule & Beruf

- Die letzte Sitzung fand am 27. März 19 statt.
  - Vorstellung der Ergebnisse der Themenpriorisierung
  - Vorstellung des neuen Projektes „Bildungswege…Schule und dann?“
  - Vorstellung der Arbeitsstände Jugendberufsagentur (Northeim, Pilotversuch Duderstadt)
  - Diskussion „Digitalisierung BBS & Betriebe“ und „Digitalisierung – Pädagogisches Forum für ABS“
  - Bericht zum Workshop „Ausbildungsreife“

Ausblick Fachbeirat Schule & Beruf

- Der nächste Fachbeirat findet im November 2019 statt. Auf dieser Sitzung wird der 2. Bildungsbericht Südniedersachsen vorgestellt.
- 2-mal jährlich soll der Fachbeirat seine Perspektiven und Handlungsbedarfe an das Bildungsbüro spiegeln.

D. Bildungskonferenz 2018

Ziele / Nutzen / Idee

- Bietet Austauschplattform für das Netzwerk
- Bringt aktuelle Themen in die Region
- Visualisiert die Verantwortungsgemeinschaft

Arbeitsprozess / Aktivitäten

- Bildungskonferenz 2018: „Bildung in der digitalen Welt“ in der Stadthalle Northeim am 24. Oktober 2018
    - Ca. 220 Teilnehmer*innen
    - Impulsvortrag: „Bildung in der digitalen Welt – Voraussetzungen und Bedingungen für eine gelungene Bildungsbiographie von der Kita bis in die Berufsausbildung“ von Prof. Dr. Julia Knopf - Geschäftsführende Leitung des Forschungsinstituts Bildung Digital (FoBiD) an der Universität des Saarlandes
    - Diskussion in den Salons
        - Salon 1: „Mein Roboter kann aufräumen!“ – Wie kann informatische Bildung für Kinder (auch ohne Computer) aussehen?
        - Salon 2: „Meine Freunde im Netz sind immer für mich da!“ - Wie können wir in einer digitalen Gesellschaft miteinander umgehen?
        - Salon 3: „Kommunale Medienentwicklungsplanung trifft Schulmedienkonzepte“ – gemeinsame Herausforderung für Kommunen und Schulen?
        - Salon 4: „Touch und Doppelklick reichen nicht!“ - Welche Kompetenzen brauchen Schüler*innen in der digitalen Welt?
        - Salon 5: „Berufsausbildung im Wandel“ - Welche Kompetenzen braucht es in der zukünftigen Arbeitswelt?

Ausblick

- Bildungskonferenz 2019: „Eine Frage der Perspektive – Kinder- und Jugendsicht als Schlüssel der Qualitätsentwicklung“ in der BBS II An der Leege in Osterode am Harz am 29. Oktober 2019
- Erwartet werden ca. 120 Teilnehmer*innen.
- In Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung
- Impulsvortrag "Kinder- und Jugendsicht als Schlüssel der Qualitätsentwicklung -Erfahrungen aus der Programmarbeit der DKJS" sowie verschiedene Themeninseln

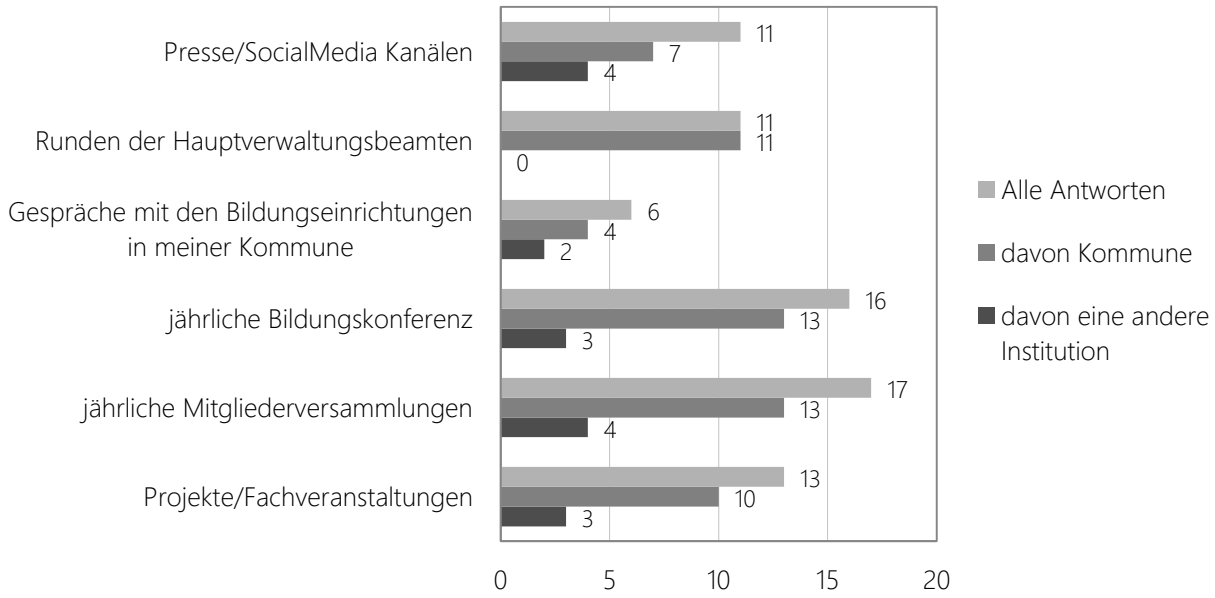
©Bildungsregion Südniedersachsen e.V.

E. Mitgliederbefragung 2019

Es haben **21 von 39 Mitgliedern** (53%) an der Befragung teilgenommen. Davon waren

- 17 (81%) eine Kommune und
- 4 (19%) eine andere Institution

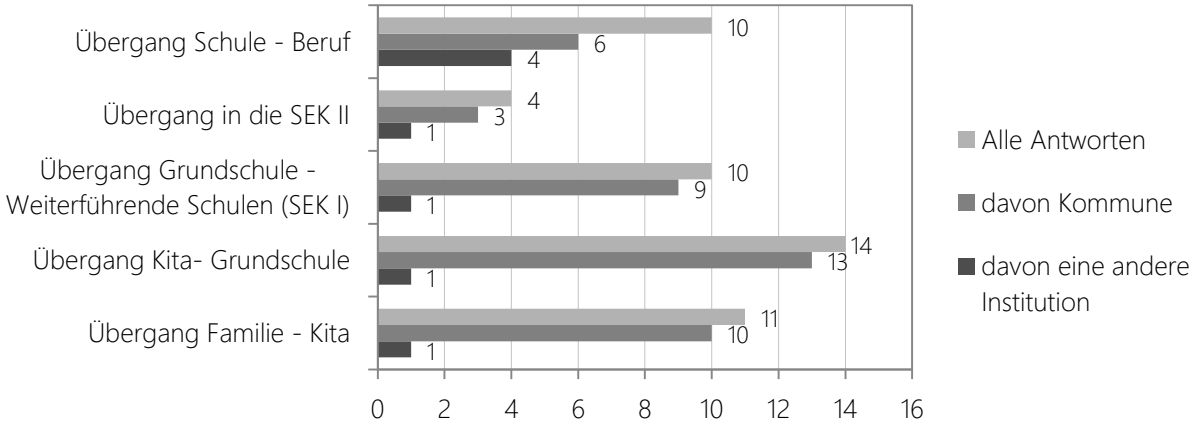
Frage 1: Die Aktivitäten der Bildungsregion Südniedersachsen sind mir aus folgenden Zusammenhängen bekannt (Mehrfachnennungen erwünscht):



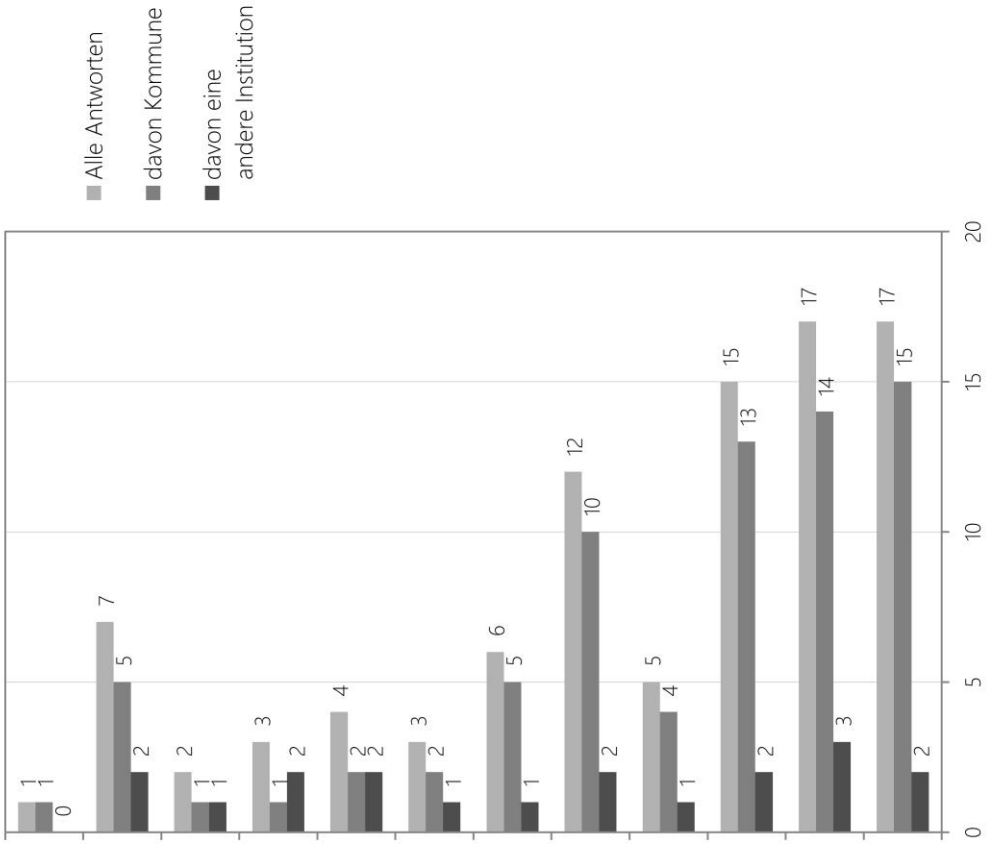
Sonstiges (Freitext):

- Durch direkten Kontakt und Nachfragen zu einer Problematik

Frage 2: Als Mitglied im Verein Bildungsregion Südniedersachsen erwarte ich vom Bildungsbüro die Bearbeitung folgender bildungspolitischer Bereiche (Mehrfachnennungen erwünscht):

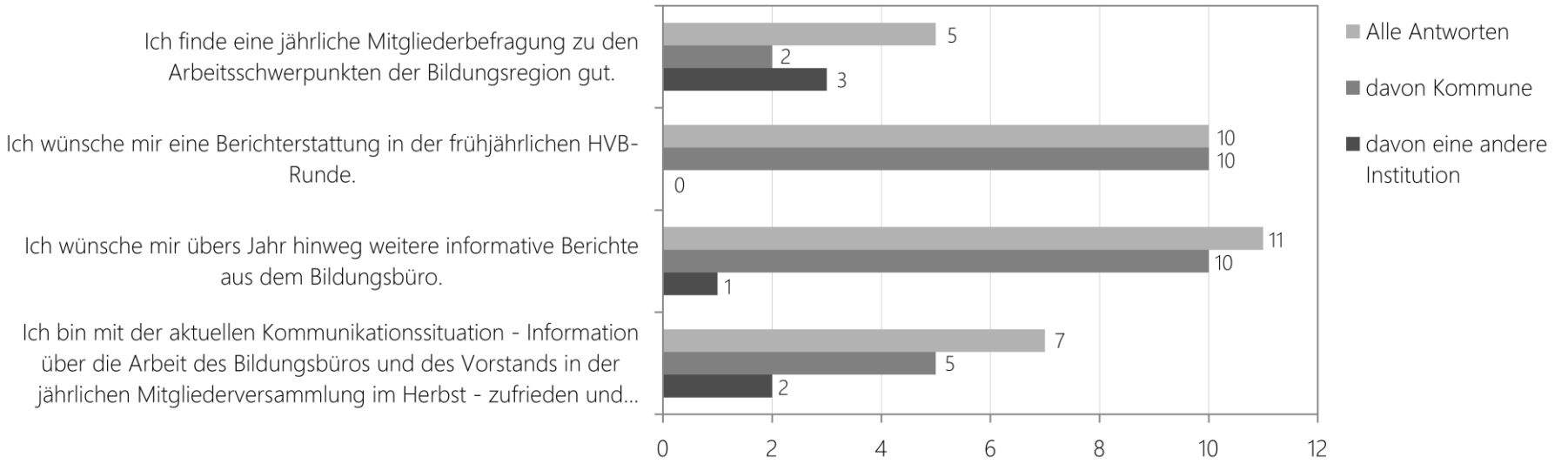


Frage 3: Folgende aktuelle Projekte der Bildungsregion sind mir bekannt (Mehrfachnennungen erwünscht):



©Bildungsregion Südniedersachsen e.V.

Frage 4: Bitte beurteilen Sie die Kommunikationskultur im Verein Bildungsregion Südniedersachsen e.V. (Mehrfachnennung erwünscht):



Sonstiges:

- stärkere Einbindung des Bildungsprojektes "ErlebnisWald" in Uslar/Schönhagen
- Stärkere Einbundung des Bildungsprojektes "ErlebnisWald" in Uslar-Schönhagen.
- An Themen, die den Übergang Schule in Beruf thematisieren, sind wir interessiert.

©Bildungsregion Südniedersachsen e.V.

Frage 5: Teil einer Bildungsregion zu sein finde ich wichtig, weil… (Freitext)

Antwort einer Kommune:

- die Bildung eine Investition in die Zukunft ist und wir unser Engagement sicher noch verbessern können.
- dies unsere Region nachhaltig stärkt.
- …ich keine Zeit habe, mich darum zu kümmern und die Gewissheit habe, dass diese Aufgabe in guten Händen ist.
- Auch die Kommunen ihre Bildungsverantwortung vernetzt wahrnehmen sollten und dies nur in einem solchen Rahmen können.
- Bildung nicht vom Wohnort abhängig ist
- sowohl die intra- als auch die interkommunale Arbeit und Zusammenarbeit perspektivisch weiterentwickelt wird.
- ich die gemeinsame Arbeit/den gegenseitigen Austausch mit anderen Bildungsinstitutionen schätze.
- Vernetzung der Akteure
- sowohl die intra- als auch die interkommunale Arbeit und Zusammenarbeit perspektivisch weiterentwickelt wird.
- Für den Arbeitsbereich ein ÜBERBLICK ENTSTEHT UND EINE Vergleichbarkeit GESCHAFFEN WIRD
- Bildung die wichtigste Grundlage unserer Bürgerinnen und Bürger ist.
- man sich gegenseitig ergänzen kann und sich allein kaum zukunftsfähig aufstellen kann.

Antwort einer anderen Institution:

- sinnvoll
- Bildung die Zukunft ist, gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels
- ein berufsübergreifender Austausch möglich ist

Folgendes möchte ich dem Team des Bildungsbüros noch mitteilen (Freitext):

- Wir begrüßen die motivierte und engagierte Kooperation mit dem Team der Bildungsregion und möchten diese gerne fortsetzen.
- Danke!

Ergebnisse

In der Mitgliederbefragung 2019 hat sich die weit überwiegende Zahl der Mitglieder regelmäßige Informationen aus dem Bildungsbüro gewünscht. Mit regelmäßigen Informationen aus der Tätigkeit des Bildungsbüros sollen die Mitglieder erstens einen Eindruck über die Art der Aktivitäten bekommen. Da die Mitglieder häufig nicht unmittelbar in die Arbeit eingebunden sind, erhalten Sie einen Überblick darüber, was konkret passiert Der Mitgliederbrief dient als Marketinginstrument der Mitgliederbindung und Werbung.

Ausblick

- Der erste Mitgliederbrief soll Ende diesen/Anfang nächsten Jahres herausgegeben werden. Danach ist eine Veröffentlichung ca. alle 4 Monate angedacht.

©Bildungsregion Südniedersachsen e.V.